

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Colberg [Kolberg]**

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1890**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Nicht auf die Kirche zielt. Da hat der Pastor  
Nun mächtig Zulauf, stets die Kirche voll.  
Selbst alte Heiden können's kaum erwarten,  
Daß hier geläutet wird. Ich kenne Manchen,  
Der sonst nicht viel vom Katechismus hielt;  
Dem ward sein Glaube plötzlich bombenfest!

**Arndt.** Haha! Spaßvogel!

**Zipfel.** Herr, was geht's Euch an,  
Was ich glaub' oder nicht?

**Würges.** Mich? ganz und gar nichts.  
Ich hab' den Glauben meines Königs; Jeder  
Kann selig werden ganz nach eigener  
Façon. Wünsch' gute Andacht.

**Zipfel** (würdevoll). Mit Gesinnung  
Zu prahlen, lieb' ich nicht. Zur rechten Stunde  
Wird es an mir nicht fehlen. (Geht langsam in die Kirche.)

**Würges.** Büchermurm!  
Schweinslederfeele!

**Arndt.** Sonst ein wahrer Herr.

**Würges.** Ja sonsten, wo er im Rathskeller uns  
Vorschwadronirte, daß uns grün und blau ward,  
Jetzt ist er still geworden. Denn jetzt fragt man:  
Bist du ein Mann? — nicht: weißt du, wie ein Mann  
Auf griechisch heißt? — Doch seht, die Offiziere!  
Der Kriegsrath ist zu Ende.

#### Vierte Scene.

Vorige. (Aus der Thür des Commandantenhauses treten, im Gespräch,  
eine ansehnliche Zahl von Offizieren, kommen die Treppe herunter und  
gehen links und rechts über den Markt. Unter ihnen) Brünnow.

**Würges.** Pf! Herr Lieutenant!

**Brünnow.** Wer ruft? Ah, Würges, Ihr!

**Würges.** Sagt doch einmal,  
Ist unser Nettelbeck beim Commandanten?

**Brünnow.** Er rief ihn eben, da er uns entließ.

**Würges** (ihm eine Piñe bietend).  
Es scheint, das Wasser rückt uns an den Hals.

**Brünnow.** Je nun, so lang noch Danzig unbezwungen  
Und von Stralsund her Hoffnung auf Entsatz —

**Würges.** Wenn wir uns nur nicht fast verschossen hätten!  
Sollt sehn, die gottverdammten Engelländer  
Die lassen uns mit ihrem Pulver sitzen.

**Brünnow.** Das wäre freilich schlimm. Doch ich muß eilen,  
Zu meinem Corps zu kommen. Guten Tag,  
Herr Würges! (Geht nach links)

**Würges.**

Nehmt mich mit! (Zu Arnbt) He, Freundchen, kommt!  
Wenn Nettelbeck bei seiner Liebchaft ist,  
Wird ihm die Zeit nicht lang. Da könntet Ihr  
Hier Schildwach stehn bis an den Nachmittag.  
(Ab mit Arnbt.)

### Fünfte Scene.

(Es kommen wieder Kirchgänger, besonders Frauen und Kinder. Zuletzt  
Rose. (Das Geläut hört auf. Dann) Nettelbeck.)

**Rose** (bleibt stehen und nähert sich dann einer der beiden Schild-  
wachen am Commandantenhause).

Sagt, ist Herr Nettelbeck im Hause droben?

**Soldat.** Ja, Jungfer.

**Rose.**

Bleibt er lang?

**Soldat.**

Ich weiß nicht, Jungfer.

**Rose.** Ich dank' Euch. (Kommt langsam in den Vordergrund).  
Ich will warten, bis er kommt.

Wie könnt' ich heut auch in die Kirche treten,  
So andachtslos und traurig, wie ich bin!  
Wär' ich der innern Stimme nur gefolgt  
Und hätte längst den Pathen meinen Kummer  
Vertraut, es wäre nicht so weit gekommen!  
Gottlob, da ist er!

(Nettelbeck tritt aus dem Commandantenhause und bleibt an der Schwelle  
stehen.)

**Nettelbeck** (ins Haus hineinsprechend).

Seid nur ohne Sorgen!